

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 38-42 (1988-1992)

**Heft:** 161

**Artikel:** Weitere Nachträge zum Recueil général

**Autor:** Jürging, Axel

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171515>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WEITERE NACHTRÄGE ZUM RECUEIL GÉNÉRAL

Axel Jürging

Im letzten Band der SNR hat W. Weiser zahlreiche Ergänzungen und Korrekturen zu dem von W.H. Waddington begonnenen und von E. Babelon und Th. Reinach fortgeführten monumentalen *Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure* vorgelegt.<sup>1</sup> Zwei weitere Ergänzungen zum Rec. gén., der noch heute die Grundlage für jede Beschäftigung mit der Münzprägung des nördlichen Kleinasien bildet, sind Gegenstand dieser Miscelle.

## 1. *Kaisareia, nicht Amisos*

In der erheblich erweiterten zweiten Auflage des Pontus und Paphlagonien umfassenden Teilbandes des Rec. gén. wurde für Amisos unter der Nummer 72a eine Münze des Claudius I. aus der Sammlung des Grossfürsten Michailowitsch (Kürzel im Katalog: G<sup>D</sup> Duc) mit folgender Beschreibung aufgenommen:

Vs. «KAICAP KAAYΔΙOC. Tête laurée, à droite.»

Rs. «ΕΤΟΥC KAICA[ΠOC]. Ch. à g. Π ... (80 + x). Tête de la Tyché tourelée, à droite.»<sup>2</sup>

Stutzig macht bereits das Fehlen eines Ethnikons, das wir sonst auf den Münzen von Amisos stets finden.<sup>3</sup> Die Zuteilung an Amisos im Rec. gén. scheint allein auf der als «Π ...» gelesenen Datierung zu beruhen, die sich bei einem Beginn der amisenischen Ära 31 bzw. 32/31 v.Chr.<sup>4</sup> zu Datierungen von 80 ± 48/49 n.Chr. bis 86 ± 54 n.Chr. ergänzen liesse. Die Münze ist im Rec. gén. auf Taf. G. 22 (hier Abb. A) abgebildet, so dass sich ihre Beschreibung überprüfen lässt. Auf der Abbildung ist deutlich, dass die zweite senkrechte Haste des angeblichen Pi fehlt. In Betracht käme neben einem Gamma allenfalls ein «T . . .», was einen Beginn der Stadtära zwischen 260/259 v.Chr. und 246/245 v.Chr. voraussetzte. Zunächst ist damit festzuhalten, dass die Münze der Sammlung Michailowitsch im Rec. gén. verlesen und der Typ der Tychebüste, der in Amisos sonst nur für die Zeit Trajans belegt ist,<sup>5</sup> für Claudius I. zu streichen ist.

Eine Neuzuweisung des Stücks ermöglicht die Rückseitenlegende, die folgendermassen zu ergänzen ist:

---

<sup>1</sup> W. Weiser, Römische Stadtmünzen aus Bithynia et Pontus. Addenda und Corrigenda zum Recueil général, SNR 68, 1989, 47–74, Taf. 2–6. Ergänzungen zum Rec. gén. brachten bereits R. Münsterberg, Nachträge zum Recueil général, NZ 54, 1921, 127–143, und K. Regling in seiner Rezension der 2. Auflage des 1. Teilbandes des Rec. gén. (ZfN 36, 1926, 255–260).

<sup>2</sup> Diese Beschreibung wurde übernommen von A. Malloy, *The Coinage of Amisos* (o. O. 1970), Nr. 94.

<sup>3</sup> Zumeist im Genitiv Singular (Rec. gén.<sup>2</sup> 51, 68, 71, 72, 73–74d usw.), im 1. Jahrhundert n.Chr. aber gelegentlich auch im Genitiv Plural (Rec. gén.<sup>2</sup> 50b, 69, 69a, 70, 70a).

<sup>4</sup> Zu der Ära von Amisos siehe C. Bosch, *Kaiserdaten auf kleinasiatischen Münzen*, Numismatik 2, 1935, 35, und, geringfügig von diesem abweichend, W. Ramsay, *The Historical Geography of Asia Minor* (London 1890) 441. Nach beiden Autoren endete das erste amisenische Jahr 31 v.Chr.

<sup>5</sup> Rec. gén.<sup>2</sup> 53a.

Ein vollständig lesbares Exemplar sei hier zum Vergleich abgebildet (Abb. B).<sup>7</sup> Der Typ wurde früher nach Kaisareia in Samarien<sup>8</sup> oder auch Anazarbos<sup>9</sup> gelegt; F. Imhoof-Blumer, der ihn erstmals korrekt beschreiben konnte, wies ihn Kaisareia in Kappadokien zu.<sup>10</sup> Für eine Zuweisung an das kappadokische Kaisareia, die heute allgemein akzeptiert ist,<sup>11</sup> spricht insbesondere die Datierung nach Regierungsjahren (hier Jahr 3  $\cong$  42/43 n.Chr.<sup>12</sup>).

## 2. Die Emission des Gaius Papirius Carbo in Prusa am Olympos

Gaius Papirius Carbo, der 61–59 v.Chr. amtierende Statthalter der Provinz Bithynia et Pontus, liess in Nikaia und Nikomedia, in geringerem Umfang auch in Apameia, Bithynion, Prusa am Olympos und Amisos Aesmünzen mit weitgehend einheitlichen Typen prägen<sup>13</sup>. Für Prusa am Olympos ist lediglich das mit einem Durchmesser von etwa 24 mm grösste Nominal dieser Emissionen bekannt:

Vs. ΠΡΟΥΣΑΕΩΝ (links).

Kopf des Dionysos mit Weinkranz nach rechts; im Abschnitt: ΔΚΣ (224), rechts im Feld:



Rs. ΕΠΙ ΓΑΙΟΥ (rechts), ΠΑΠΙΡΙΟΥ / ΚΑΡΒΩΝΟΣ (links), im Abschnitt: ΡΩΜΗ.

Roma auf Schilden nach links sitzend, hält kleine Nike und Zephr (Abb. C)<sup>14</sup>.

Der Typ ist für Prusa nur schwach belegt; eine Durchsicht des publizierten Materials ergab lediglich neun Exemplare.<sup>15</sup> Hier kann folgende neue Variante vorgelegt werden:

<sup>6</sup> Der Typ ist keineswegs selten: SNG Aulock 6347–6348; SNG Cop. 177; E. Babelon, Inventaire sommaire de la collection Waddington (Paris 1898) 6746 (Jahr unleserlich); H.C. Lindgren – F.L. Kovacs, Ancient Bronze Coins of Asia Minor and the Levant from the Lindgren Collection (San Mateo 1985) 1695; ANS = B.L. Marthaler, Two Studies in the Greek Imperial Coinage of Asia Minor (Ph.D. Minnesota 1968) 66, Nr. 33; British Museum (2. Ex.) = G.F. Hill, Greek Coins Acquired by the British Museum, 1911–1912, NC 4.13, 1913, 270; F. Sternberg (Zürich), Auktion 28.11.1975, Nr. 37 (Taf. 3); Numismatik Lanz (München), Auktion 44, 16.5.1989, Nr. 495 (Taf. 23); Schulten (Köln), Auktion 19.4.1989, Nr. 319 (Abb.).

<sup>7</sup> AE 19,9 mm; 4,55 g; 360°; Slg. des Verfassers.

<sup>8</sup> T.E. Mionnet, Description de médailles antiques, grecques et romaines, Supplément Bd. 8 (Paris 1837) 335, Nr. 3 (nach Vaillant); F. de Saulcy, Numismatique de la Terre Sainte (Paris 1874) 115, Nr. 2 (Taf. 18.2). Mionnet und de Saulcy lasen das Datum jeweils als ΙΓ  $\cong$  13.

<sup>9</sup> G.F. Hill, BMC Cilicia (1900) 32, Nr. 5 (Taf. 5.13 [Rs.]).

<sup>10</sup> F. Imhoof-Blumer, Monnaies grecques (Amsterdam 1883) 417, Nr. 181.

<sup>11</sup> Ausser den in Anm. 7 Genannten noch E. Sydenham, The Coinage of Caesarea in Cappadocia, Nachdruck der Ausgabe London 1933 mit einem Nachtrag von A. Malloy (New York 1978) Nr. 58.


<sup>12</sup> Zur Jahreszählung in Kappadokien siehe P.R. Franke, Zur Chronologie der Statthalter von Cappadocia-Galatia, Chiron 9, 1979, 378f.


<sup>13</sup> Nachweise bei Weiser a.O. 48–50.

<sup>14</sup> Abgebildet ist das Pariser Stück aus der ehem. Sammlung Waddington nach Rec.gén. 1 (a), Taf. 99.1.

<sup>15</sup> Ausser den im Rec.gén. 1 (a) – (f) aufgeführten sechs Exemplaren kenne ich nur noch drei weitere: 7. SNG Cop. 583 (SNG Cop. 584 ist wohl identisch mit Rec.gén 1 [c]); 8. R. Ball Nachf. (Berlin), Auktion 6, 9.2.1932, Nr. 760 (Taf. 22); 9. D. Salzmann u.a., Antike Münzen. Ausstellung Museum Bochum – Haus Kemnade 2.6.–30.6.1973, Nr. 354 (Taf.).

? Numismatica (Wien), Auktion 15, 22.3.1977 (Sammlung Hollschek), ex Nr. 458 (ohne Abb.).

Vs. Wie oben, im Abschnitt: (?) ΔΣ, rechts im Feld: 

Rs. Wie oben, aber links im Feld: 

AE 24,6 mm; 6,20 g; 360°; Slg. des Verfassers (Abb. D).

Monogramme kommen auf den Münzen des Carbo häufig vor. Gleichwohl waren die beiden Monogramme der hier vorgelegten Münze bislang weder für Prusa noch für eine der anderen unter Carbo prägenden Münzstätten bekannt. Allenfalls hat das hier nur teilweise erkennbare Vorderseitenmonogramm eine mögliche Entsprechung in Apameia.<sup>16</sup> Eine Kombination von Monogrammen auf der Vorder- und auf der Rückseite ist sonst offenbar nur in Nikaia für das Jahr 224 belegt.<sup>17</sup>

Bedauerlicherweise ist just die entscheidende Ziffer der Datierung ausserhalb des Schrötlings. Mit dem Namen des Carbo sind für Prusa Münzen nur aus dem Jahre 224  $\cong$  62/61 v.Chr.<sup>18</sup> bekannt geworden. Auch die anderen Städte prägten, bis auf Nikaia, für das zusätzlich eine Ausgabe aus dem Jahr 222 bekannt ist, ausschliesslich im Jahr 224  $\cong$  62/61 v. Chr.<sup>19</sup>

Die sitzende Roma, das für dieses Nominal in allen Städten einheitliche Rückseitenbild, erscheint in geradezu griechischem Gewande als **Ῥώμη Νικηφόρος**. Der Typ der auf einem Schildhaufen sitzenden und eine kleine Nike haltenden Roma spielt auf den Sieg über Roms grossen Widersacher im Osten, Mithridates VI. (120–63 v.Chr.), an.<sup>20</sup> Der Dionysoskopf auf der Vorderseite ist dagegen schwerer zu deuten. Ch. Battenberg versuchte, ihn in Zusammenhang mit der Alexander-Imitatio des Pompeius zu bringen,<sup>21</sup> doch wäre eine solche Bedeutung des Dionysoskopfes für den antiken Beobachter wohl nur schwer erkennbar gewesen. Möglicherweise nimmt der Vorderseitentyp auf die sagenhafte Gründung Nikaias durch Dionysos Bezug.<sup>22</sup> Allerdings ist der Dionysoskopf für dieses Nominal nicht nur in Nikaia, sondern auch in Prusa, Apameia und Bithynion belegt,<sup>23</sup> für die eine Gründung durch Dionysos nicht überliefert ist.<sup>24</sup>

<sup>16</sup> Rec.gén. 29.

<sup>17</sup> Rec.gén. 7, vgl. Rec.gén. 9 (anderer Typ).

<sup>18</sup> Zur Ära vgl. Weiser, a.O. 48 mit weiteren Nachweisen.

<sup>19</sup> Apameia: Rec.gén. 29–30. Bithynion: Rec.gén. 1–2. Nikomedia: Rec.gén. 1–6. Nikaia: Jahr 222: Rec.gén. 2, 5; Jahr 224: Rec.gén. 3, 4, 6, 7, 8, 9. Einzig Amisos prägt ohne Datierung, Rec.gén. 45.

<sup>20</sup> Ch. Battenberg, Pompeius und Caesar. Persönlichkeit und Programm in ihrer Münzpropaganda (Diss. Marburg 1980) 27–29.

<sup>21</sup> Battenberg a.O. 29–36.

<sup>22</sup> Eine solche Möglichkeit scheint Weiser a. O. 50 zu erwägen. Nikomedia und das weit im Osten gelegene Amisos prägen den Romatyp dagegen mit anderen Vorderseitenbildern, nämlich mit Zeus bzw. Athena, die beide einen lokalen Bezug haben, vgl. hierzu Weiser a. O. 50, Anm. 8.

<sup>23</sup> Apameia: Rec.gén. 29. Bithynion: Rec.gén. 1. Prusa: s.o.

<sup>24</sup> Zu den Gründungssagen von Prusa, Apameia und Bithynion siehe W. Leschhorn, «Gründer der Stadt». Studien zu einem politisch-religiösen Phänomen der griechischen Geschichte (Stuttgart 1984) 278–284. Für Prusa vgl. ferner T. Corsten, Zur Gründung von Prusa ad Olympon, Tyche 4, 1989, 33f.



A



B



C



D



Weitere Nachträge zum Recueil général